

caritas & KREIS  
LUDWIGSBURG DIAKONIE  
WAIBLINGEN VERBAND  
ENZ REMS-MURR-KREIS



# horizont

niederschwellige Drogenhilfe im Rems-Murr-Kreis

horizont  
JAHRESBERICHT  
2019

liebe leserin, lieber leser,

wir legen Ihnen den Tätigkeitsbericht der Drogenhilfe HORIZONT für das Jahr 2019 vor.

Auch in diesem Jahr ein wichtiger Moment für das Mitarbeiterteam von Caritas und Diakonie aufs letzte Jahr zurück zu schauen und zu überprüfen was mit dem Angebot einer niederschwelligen, suchtpreventiven Hilfe erreicht wurde.

Der Wandel der Welt zu immer mehr Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Mehrdeutigkeit ist auch in der Arbeit von HORIZONT erlebbar und fordert sowohl in der Arbeit mit den Adressaten als auch unter den HORIZONT Mitarbeitenden ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit.

Im vergangenen Jahr gab es Änderungen in der Zusammensetzung der HORIZONT Mitarbeiterschaft, langjährige Mitarbeitende sind gegangen, Neue kamen hinzu. Die Arbeit des Qualitätszirkels HORIZONT wurde fortgesetzt und kann als implementiert betrachtet werden. Das digitale Aushängeschild von HORIZONT, die Homepage, wurde überarbeitet und den aktuellen Bedingungen an Design und Usability angepasst.

Ein herzlicher Dank richtet sich an alle HORIZONT Mitarbeitenden für das Engagement mit dem sie ihre Arbeit tun. Weiterer Dank gilt allen Förderern und Unterstützern von HORIZONT, den Kostenträgern, Kooperationspartnern, Spendern und Ehrenamtlichen – und nicht zuletzt unseren Klientinnen und Klienten für das entgegengebrachte Vertrauen.

„Weil die Dinge sind, wie sie sind,  
werden die Dinge nicht so bleiben wie sie sind.“

Bertolt Brecht

Die MitarbeiterInnen von HORIZONT konnten im Jahr 2019 2133 Personen (2302 Kontakte) über die Aufsuchende Arbeit und Informationsveranstaltungen erreichen. Die aufsuchende Tätigkeit setzte sich hauptsächlich aus Streetwork, Kontakten zu Jugendhäusern, zu Mobiler Jugendarbeit und Kooperationen mit den Berufsschulzentren im Rems-Murr-Kreis zusammen.

In den Psychosozialen Beratungsstellen des Landkreises kam es zu insgesamt 512 (1402 Kontakte) Betreuungen durch HORIZONT. Der Altersschwerpunkt der Klientel liegt zwischen 18-24 Jahren. Am häufigsten hatten junge Menschen rechtliche, soziale oder gesundheitliche Probleme und Fragestellungen in Bezug auf Cannabis (66%), gefolgt von Alkohol (12%).

Schwerpunkt der jährlichen Klausur am 1./2.8.2019 war die inhaltliche Ausarbeitung der HORIZONT- Homepage, sowie das Kennenlernen der neuen Mitarbeiterin Frau Lea Hettich und damit verbunden dem neuen Zusammenfinden als Arbeitsteam.

Unser Dank gilt dem Steuerungskreis, dem Qualitätszirkel HORIZONT und allen Kooperationspartner/Kooperationspartnerinnen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019!



Kilian Frey  
 Fachbereichsleiter  
 Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis



Dorothea Aschke  
 Leitung Caritas Suchthilfe  
 Caritasregion Ludwigsburg Waiblingen Enz



Jan Altenau  
 HORIZONT-Team  
 Waiblingen



Lea Hettich  
 HORIZONT-Team  
 Waiblingen



Winfried Kapinus  
 HORIZONT-Team  
 Backnang



Anastasia Kotsikari  
 HORIZONT-Team  
 Schorndorf

### team horizont 2019

|                                               |                                               |                                                                               | REGION                 | BACKNANG                                                             | SCHORNDORF                                                             | WAIBLINGEN                                                                         |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Lea Hettich<br>Sozialpädagogin (B.A.)         | 50% HORIZONT                                  | in Waiblingen (ab 1.8.2019)                                                   | ADRESSE                | Psychosoziale<br>Beratungsstelle<br>Albertstraße 8<br>71522 Backnang | Psychosoziale<br>Beratungsstelle<br>Arnoldstraße 5<br>73614 Schorndorf | Psychosoziale<br>Beratungsstelle<br>Heinrich-Küderli-Straße 61<br>71332 Waiblingen |
| Achim Schäfer<br>Diplomsozialpädagoge (BA)    | 60% HORIZONT                                  | in Schorndorf (bis 31.5.2019)                                                 | TRÄGER                 | Caritas Ludwigsburg-<br>Waiblingen-Enz                               | Kreisdiakonieverband<br>Rems-Murr-Kreis                                | Kreisdiakonieverband<br>Rems-Murr-Kreis                                            |
| Winfried Kapinus<br>Diplomsozialpädagoge (BA) | 100% HORIZONT                                 | in Backnang                                                                   | ANSPRECHPARTNER        | Winfried Kapinus                                                     | Anastasia Kotsikari                                                    | Jan Altenau<br>Lea Hettich                                                         |
| Jan Altenau<br>Diplomsozialpädagogin (FH)     | 50% HORIZONT                                  | in Waiblingen                                                                 | TELEFON                | 0 71 91 / 9 11 56 - 10                                               | 0 71 81 / 4 82 96 - 0                                                  | 0 71 51 / 9 59 19 - 1 12                                                           |
| Anastasia Kotsikari<br>Sozialpädagogin (B.A.) | 50% HORIZONT<br>40% HORIZONT<br>100% HORIZONT | in Waiblingen<br>in Schorndorf (bis 31.5.2019)<br>in Schorndorf (ab 1.6.2019) | FAX                    | 0 71 91 / 9 11 56 - 35                                               | 0 71 81 / 4 82 96 - 39                                                 | 0 71 51 / 9 59 19 - 1 34                                                           |
|                                               |                                               |                                                                               | EMAIL                  | kapinus@<br>drogenhilfe-horizont.de                                  | kotsikari@<br>drogenhilfe-horizont.de                                  | altenau@<br>drogenhilfe-horizont.de<br><br>hettich@<br>drogenhilfe-horizont.de     |
|                                               |                                               |                                                                               | OFFENE<br>SPRECHSTUNDE | Donnerstag<br>15:00 - 17:30 Uhr                                      | Montag<br>15:00 – 17:00 Uhr                                            | Montag<br>15:00 – 17:00 Uhr                                                        |

## angebote im überblick

### KOOPERATIONSANGEBOTE FÜR INSTITUTIONEN

Im Bedarfsfall werden vor Ort Tandemteams mit MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit gebildet. Gemeinsam werden Treffpunkte von jungen Menschen im öffentlichen Raum aufgesucht. Bestehende Beziehungen der JugendarbeiterInnen tragen dazu bei, eine Kontaktaufnahme zu erleichtern.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Kooperation mit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Gemeinsame Kooperationsprojekte, kollegiale Beratung und Besuche in offenen Einrichtungen tragen dazu bei, jungen Menschen unsere Hilfsangebote näherzubringen.

Durch Informationsveranstaltungen an weiterführenden beruflichen Schulen möchten wir über unsere Tätigkeiten und Grundhaltungen informieren und so einen niederschweligen Zugang zu unseren Hilfsangeboten ermöglichen.

Bei Informationsveranstaltungen steht für uns der Kontakt zu den Jugendlichen im Vordergrund. Wir suchen über diese Anfragen gezielt Orte (Bildungseinrichtungen, Mobile Jugendarbeit, Offene Jugendarbeit, etc.) aus, an denen sich Jugendliche aufhalten und ggf. sogar konsumieren. Über die persönliche Ansprache im vorhandenen Setting ist es möglich, mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen und zum Nachdenken anzuregen, ohne sie zu stigmatisieren oder bloßzustellen. Die Informationsveranstaltungen sollen, wie auch der Streetworkinsatz, die Hemmschwellen senken und Kontakte fördern.

- » Bildung von Tandemteams im Sinne gemeinsamer aufsuchender Tätigkeit
- » Regelmäßige Besuche von Einrichtungen Offener und Mobiler Jugendarbeit
- » Informationsveranstaltungen für junge Menschen, Eltern, MitarbeiterInnen der Jugendarbeit
- » Kollegiale Beratung zum Thema Sucht und Drogen
- » Entwicklung von punktuellen Kooperationsprojekten mit Einrichtungen der Jugendarbeit oder Berufsschulen
- » Entwicklung regionaler und überregionaler Verbundsysteme im Rems-Murr-Kreis

### ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

- » Beratung und Begleitung von jungen Menschen, die mit Drogen experimentieren, diese missbrauchen oder abhängig sind
- » Konsumberatung, Risikominderung
- » Krisenintervention
- » Hilfen im Umgang mit Behörden
- » Hilfen bei Führerscheinproblemen
- » Vermittlung in Substitution
- » aufsuchende Sozialarbeit
- » Beratung und Weitervermittlung von Angehörigen
- » Offene Sprechstunden an den Psychosozialen Beratungsstellen
- » Telefonsprechzeiten für junge Menschen und deren Angehörigen, wie Eltern, Freunde u.ä.
- » Onlineinformation

abbildung 1 | AUFSUCHEND – Personenzahl

|              | Personen<br>GESAMT | davon<br>AUFSUCHEDE ARBEIT | davon<br>INFOVERANSTALTUNG |
|--------------|--------------------|----------------------------|----------------------------|
| Backnang     | 336                | 48                         | 288                        |
| Schorndorf   | 558                | 64                         | 494                        |
| Waiblingen   | 1.239              | 10                         | 1.229                      |
| <b>Summe</b> | <b>2.133</b>       | <b>122</b>                 | <b>2.011</b>               |

— Infoveranstaltung  
— aufsuchende Arbeit

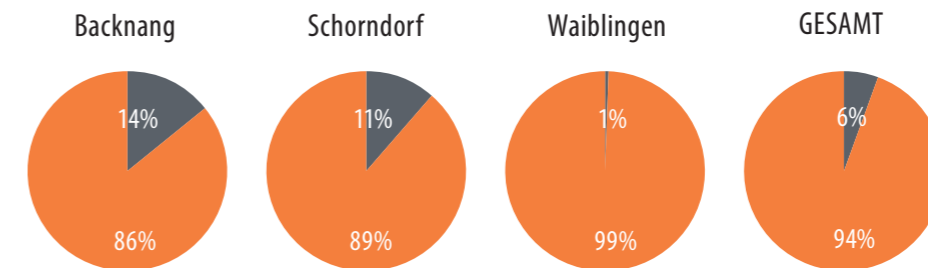


abbildung 2 | AUFSUCHEND – Kontakte komplett

|              | Kontakte<br>GESAMT | davon<br>AUFSUCHEDE ARBEIT | davon<br>INFOVERANSTALTUNG |
|--------------|--------------------|----------------------------|----------------------------|
| Backnang     | 402                | 94                         | 308                        |
| Schorndorf   | 617                | 177                        | 494                        |
| Waiblingen   | 1.269              | 34                         | 1.229                      |
| <b>Summe</b> | <b>2.342</b>       | <b>311</b>                 | <b>2.031</b>               |

— Infoveranstaltung  
— aufsuchende Arbeit

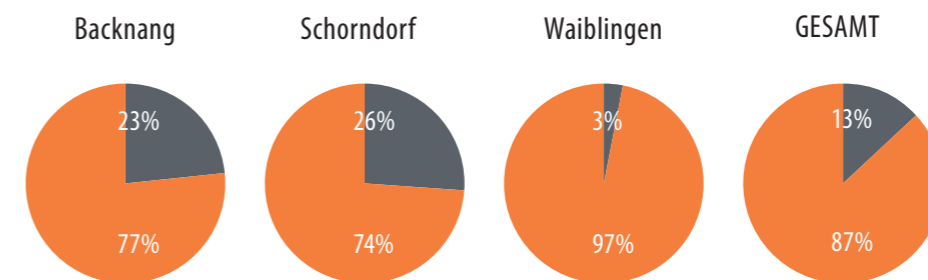


abbildung 3 | AUFSUCHEND – Kontakte 7-Jahresvergleich (anhang seite 22)  
abbildung 4 | AUFSUCHEND – Personenzahl 7-Jahresvergleich

## aufsuchende tätigkeiten nach standort

### BACKNANG

Die, im Beruflichen Schulzentrum Backnang regelmäßig angebotene offene Sprechstunde für Schüler, Lehrer und Eltern, stabilisierte sich hinsichtlich der erreichten Personen. Im Jahr 2019 nahmen 14 SchülerInnen das Angebot wahr. Es kam zu 28 Kontakten. In den meisten Fällen wurden die Schüler/-innen durch die KollegInnen der Sozialarbeit an der Berufsschule vermittelt. Daneben wurden vereinzelt Informationsveranstaltungen in Klassen durchgeführt. Am „Sozialen Markt“, der vom Beruflichen Schulzentrum veranstaltet wurde, beteiligte sich der HORIZONTmitarbeiter mit einem Informationsstand.

Weitere Kooperationen im Einzelfall gab es mit der Mobilien Jugendarbeit in Backnang und verschiedenen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit der Region.

Von verschiedenen Schulen wurden Infoveranstaltungen und kollegiale Fachberatung für Schüler nachgefragt.

### SCHORNDORF

Im Zuge der personellen Umstrukturierung am Standort Schorndorf gab es zunächst einen Rückgang der Klientenzahlen in der Aufsuchenden Arbeit, aber auch an der Beratungsstelle. Innerhalb des letzten halben Jahres konnte dies jedoch wieder ausgeglichen werden.

Die Außensprechstunde in der Berufsschule Schorndorf wurde wieder installiert, und findet nun vierzehntägig stattfindet. Des Weiteren wirkte HORIZONT mit einem Stand beim „Sozialen Markt“ des Berufsschulzentrums Schorndorf mit, bei welchem sich SchülerInnen über HORIZONT informieren konnten. Es besteht eine enge Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an Berufsschulen, in Schorndorf der Grafenbergschule und der Johann-Philipp-Palm Schule. Hier wird in regelmäßigen Abständen in den Schulklassen über die Arbeit von HORIZONT informiert.

Mit den MitarbeiterInnen des Jugendzentrums sowie den KollegInnen der Mobilien Jugendarbeit in Schorndorf und Welzheim werden regelmäßig Tandemteams gebildet, wodurch erste Kontakte an den Plätzen der Jugendlichen oder in den Jugendhäusern, geknüpft werden können. Daraus ergaben sich auch weitere Beratungsprozesse.

Darüber hinaus wird mit allen KollegInnen fallbezogen zusammengearbeitet. Dies bedeutet oft, dass Jugendliche oder junge Erwachsene nicht die Beratungsstelle aufsuchen müssen, sondern die HORIZONT-Mitarbeiterin in die Einrichtung der Jugendarbeit kommt und vor Ort berät oder informiert.

### WAIBLINGEN

Der Schwerpunkt in der aufsuchenden Arbeit lag im Jahr 2019 weiterhin bei Informationsveranstaltungen. So konnten wieder Jugendliche in den unterschiedlichsten Settings erreicht werden.

Über den obengenannten Schwerpunkt hinaus stehen natürlich die langjährigen Kooperationen mit der Mobilien Jugendarbeit Fellbach und Waiblingen im Fokus. Durch die gezielten Besuche im „Club“ der Mobilien Jugendarbeit Fellbach wird der Kontakt zu Jugendlichen intensiviert, Schwellen gesenkt und es können kleine bis große Probleme direkt vor Ort oder später im Beratungssetting geklärt werden. Im Waiblinger Bereich findet ein regelmäßiger kollegialer Austausch statt und HORIZONT nimmt an Veranstaltungen der Mobilien Jugendarbeit teil. Stetig arbeiten wir gemeinsam an Ideen und Settings, die es möglich machen den Jugendlichen direkt und unkompliziert zu erreichen.

Weitere KooperationspartnerInnen sind das Berufsbildungswerk Waiblingen (BBW) und die Diakonie Stetten. In der Diakonie Stetten wurden auch in diesem Jahr wieder Informationsveranstaltungen für Kurzzeitmitarbeitende durchgeführt.

Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Suchtbeauftragten des BBW auch dieses Jahr wieder eine Informationsrunde für AusbilderInnen, LehrerInnen und InternatsmitarbeiterInnen organisiert, bei denen HORIZONT seine Arbeit vorstellen und Fragen beantworten konnte.

Schön zu beobachten war im Jahr 2019 vor allem, dass HORIZONT in seiner professionellen Arbeit wahrgenommen wurde und wiederholt als sachverständiger Profi zu diversen Themen von Einrichtungen eingeladen wurde.

## beratungsangebote und niederschwellige arbeit

Neben der aufsuchenden Arbeit stellt die Beratungs- und niederschwellige Arbeit die zweite Säule unserer Tätigkeit dar. Dazu gehören u.a. Begleitung, Beratung und Vermittlung, offene Sprechstunden, Telefonsprechstunden, Schadensbegrenzung und Safer Use, das Programm „Ausweg“ (Jugendliche haben die Möglichkeit, durch die Teilnahme am Programm strafrechtliche Konsequenzen zu verringern oder zu vermeiden), die psychosoziale Begleitung von Substituierten, Nachsorge, Beratung in Führerscheinfällen sowie Onlineinformationen über die 2019 erneuerte Homepage [www.drogenhilfe-horizont.de](http://www.drogenhilfe-horizont.de).

### BERATUNG

In Beratung kommen Jugendliche und junge Erwachsene, die mit Drogen experimentieren, diese missbrauchen oder bereits abhängig sind. Darüber hinaus stehen wir auch bei Fragen zu pathologischem Spielen zur Verfügung. In der Regel handelt es sich um Risikominimierung durch Konsumberatung und Aufklärung, Kriseninterventionen, Vermittlung in Entgiftung und Therapiebeantragung. Wir orientieren uns dabei am Bedarf und Wunsch des Klienten. Personen aus dem sozialen Umfeld werden in Form von Familien- und Angehörigengesprächen ebenfalls beraten entsprechend dem Bedarf.

Unsere offenen Sprechstunden, die man ohne Termin jede Woche besuchen kann, bieten einen niederschweligen Zugang. Des Weiteren kann man über Handy/Telefon, Email und über unser Kontaktformular auf der Homepage mit uns in Kontakt treten. Grundsätze unserer Arbeit sind Akzeptanz, Parteilichkeit und Niederschwelligkeit.

Einen wachsenden Zweig in der Beratung stellt die fachkollegiale Beratung dar. Die Meinung von HORIZONT zu Aspekten des Suchtmittelkonsums wird geschätzt. Für die gezielten Fragen unserer KooperationspartnerInnen sind HORIZONTmitarbeitende Ansprechpartner.

Es ergibt sich aus der Beratung immer wieder eine Zusammenarbeit mit den Erziehungsberatungsstellen, der Kompetenzagentur, dem Betreuten Wohnen, den Substitutionsärzten im Landkreis, der Bundesagentur für Arbeit, dem Berufsbildungswerk Waiblingen, den Schulen, der Jugendgerichtshilfe, der Bewährungshilfe, den Amtsgerichten, der Polizei, der Erlacher Höhe, dem Kreisjugendamt und vielen mehr.

Die Zahl der Betreuungen in der Altersgruppe 30-49 Jahre lässt sich auf die Angehörigenarbeit an den Standorten zurückführen. An den Standorten Schorndorf und Waiblingen übernehmen die KollegInnen der Psychosozialen Beratungsstellen die Angehörigenarbeit. In Backnang übernimmt der HORIZONTkollege dies selbst.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 30 Therapien beantragt, wovon 18 angetreten wurden. Von den beantragten Leistungen wurden 23 Therapien wegen Drogenabhängigkeit, 4 wegen Alkohol und weitere 3 wegen Pathologischen Spielen/PC-Gebrauch beantragt.

abbildung 5 | BETREUUNGEN – nach Altersgruppen

|              | BETREUUNGEN – Verteilung nach Altersgruppen |           |            |           |           |
|--------------|---------------------------------------------|-----------|------------|-----------|-----------|
|              | GESAMT                                      | 0 – 17    | 18 – 24    | 25 – 29   | 30 – 49   |
| Backnang     | 202                                         | 37        | 94         | 23        | 48        |
| Schorndorf   | 111                                         | 15        | 64         | 24        | 8         |
| Waiblingen   | 199                                         | 42        | 129        | 22        | 6         |
| <b>Summe</b> | <b>512</b>                                  | <b>94</b> | <b>287</b> | <b>69</b> | <b>62</b> |

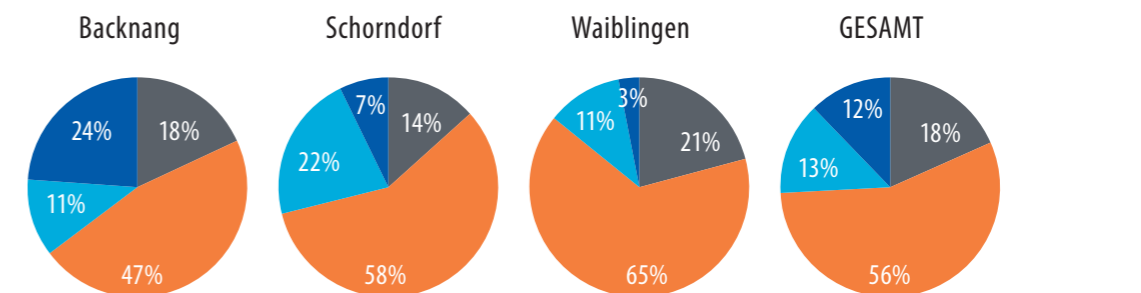




abbildung 6 | BETREUUNGEN – Einzel- und Mehrfachkontakte

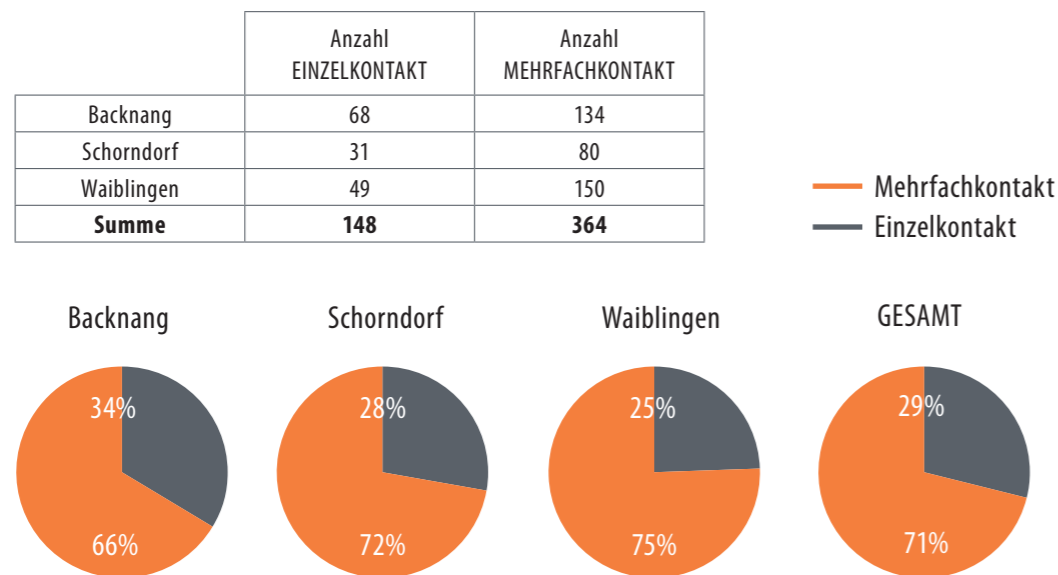


abbildung 7 | BETREUUNGEN – Geschlechterverteilung ♀ ♂

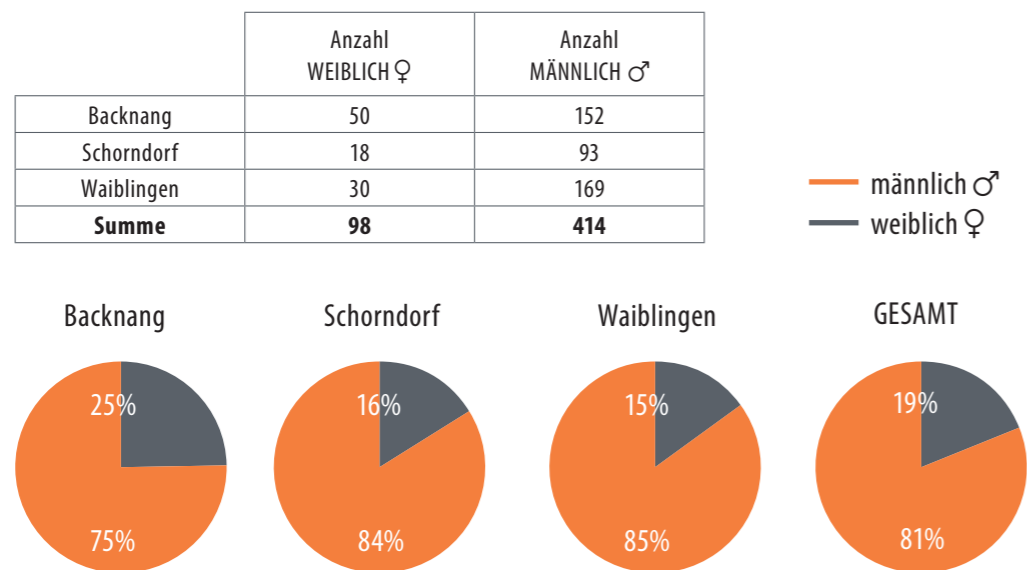


abbildung 8 | PSB – Mehrfachkontakte 7-Jahresvergleich (anhang seite 23)  
abbildung 9 | PSB – Altersverteilung

Hinweis: bis 2012 nur Mehrfachkontakte, seit 2013 Betreuungen

ANONYMISIERTE FALLBEISPIELE

**Sandra 25 Jahre, verheiratet, 1-jähriges Kind, ohne Ausbildung und zurzeit Hausfrau, Glücksspielproblematik.**

Sandra suchte von sich aus im August 2019 unsere Beratungsstelle auf. Ihr Leidensdruck war aufgrund der Suchterkrankung sehr hoch, da sich diese bereits auf viele Lebensbereiche wie Ehe, Erziehung, Beschäftigung, Gesundheit und auch schon in strafrechtliche Konsequenzen, negativ ausgewirkt hatte. Nach mehreren intensiven Gesprächen verfestigte sich ihr Wunsch nach einer Therapie. Neben dem Suchtdruck und dem immensen Kontrollverlust kam es auch zu Angststörungen und Panikattacken, besonders durch das laufende Strafverfahren.

Welche passenden Unterstützungs- und Behandlungsmöglichkeiten gab es für Sandra und ihre Situation? Zunächst vermittelte ich sie an unsere Orientierungsgruppe, bei der sie seitdem auch wöchentlich teilnimmt. Dadurch kommt es zu ständigem Austausch mit dem Kollegen, der die Gruppe leitet. Schließlich ist ein weiterer Blick auf den Fall wichtig, um ein passendes Angebot für die Klientin zu finden. Des Weiteren ging ich zu einer Indikationskonferenz der ambulanten Behandlungsstelle für suchtkranke Spieler. Hier stellte sich heraus, dass eine ambulante Form nicht in Frage kommt. Ich führte weitere Gespräche mit Sandra, um gemeinsam nach neuen Lösungen zu suchen. Da sie sich mit einer stationären Therapie erstmal nicht anfreunden konnte, waren weitere Motivationsgespräche nötig.

Als sich Sandra eine stationäre Behandlung vorstellen konnte, schaute ich nach einer passenden Klinik für sie. Das sich zunächst gar nicht so einfach gestaltete, da es am besten eine reine Frauenklinik, für pathologische Spielerinnen, nicht so weit weg sein sollte und sie sollte ihr Kind mit auf die Therapie nehmen können. Als eine passende Klinik gefunden war und eine Besichtigung vereinbart wurde, ging es nun an die Antragsstellung für sie und ihr Kind. Dies war mit einigen Telefonaten mit dem Kostenträger verbunden, bis es nach mehreren Wochen zu einer Kostenzusage und zu einem Aufnahmetermin in der Klinik kam.

Um auch ihre psychischen Erkrankungen im Blick zu behalten, kommt es in regelmäßigen Abständen zum Austausch mit ihrem Psychotherapeuten. Dieser Austausch war zudem wichtig, um eine ambulante Weiterbehandlung nach der stationären Therapie sicherzustellen. Hinzu kam, dass Sandra in dem Zeitraum dem Jugendamt gemeldet wurde. Dies führte auch zu mehreren Kooperationsgesprächen zwischen dem verantwortlichen Mitarbeiter des Jugendamtes und mir. Im Hinblick auf das laufende Strafverfahren kam es zu Telefonaten mit Sandras Anwalt, und zur Erstellung von Bescheinigungen und umfangreiche Stellungnahmen für die Staatsanwaltschaft. Aus einem Erstgespräch entwickelten sich nicht nur wöchentliche Beratungsgespräche, sondern auch einige Telefonate mit der Klientin und ihrem Umfeld.

Wir werden zu vertrauten AnsprechpartnerInnen in allen Belangen der KlientInnen, die von der Sucht und derer Auswirkungen in irgendeiner Weise betroffen werden. Wie bei Sandra, kommt es neben der Beziehungsarbeit, der Unterstützung beim Aufbau eines Hilfenetzwerks, Motivationsarbeit für eine nötige Therapie sowie dem Umgang mit Suchtdruck und der Alltagsbewältigung damit, eben auch zu etlichen Kontakten mit mehreren Institutionen und Fachkräften, zu intensiver Netzwerkarbeit.

**Die Mutter einer 17-jährigen Tochter kommt zu einem Angehörigengespräch des HORIZONTmitarbeiters.**

Sie hätte bei ihrer Tochter in deren Zimmer ein Tütchen mit etwas Marihuana gefunden. Sie mache sich große Sorge um die Tochter. Sie habe Angst, dass diese abhängig werde und ihrer Gesundheit schade. Sie wisse nicht mehr, mit wem sie unterwegs sei, was sie tue. Sie habe keine Kontrolle mehr darüber was die Tochter mache. Sie könne sich den Cannabiskonsum ihrer Tochter nicht erklären. Sie seien doch eine glückliche, offene Familie. Die Eltern hätten dann von der Tochter einen Urintest verlangt, der positiv gewesen sei. Die Tochter habe seit 2 Monaten Hausarrest, dürfe nur in Begleitung der Mutter an Wochenenden rausgehen. Die Tochter lüge, streite alles ab. Im weiteren Gespräch wird deutlich, dass die Tochter als Kind öfter krank gewesen sei. Sie sei ein Sorgenkind gewesen.

Die Mutter berichtet, dass ihr Vater getrunken habe. Sie habe dessen Verhalten als sehr belastend in Erinnerung. Am Schluss des Gesprächs empfehle ich, die Tochter darum zu bitten ein Einzelgespräch bei HORIZONT wahrzunehmen. Welches in der Folge auch stattfindet. Im Laufe mehrerer Einzelgespräche mit der 17-jährigen Tochter wird deutlich, dass sie massiv unter der häuslichen Situation leidet. Sie schildert, dass sie gelegentlich an Wochenenden Cannabis mit Freunden konsumiere. Sie habe es gut im Griff, sei eine gute Schülerin. Sie leide unter dem Hausarrest und dem Taschengeldentzug, könne ihre beste Freundin nicht mehr sehen, habe keinerlei Kontakt mehr zum Freundeskreis. Die Mutter sei schon immer sehr kontrollierend gewesen und habe die Tochter schon früher zu besonderen Leistungen in der Schule angetrieben. Die Mutter sei auch handgreiflich geworden. Sie habe versucht mit der Mutter über ihren Cannabiskonsum zu sprechen, komme aber nicht gegen sie an. Sie fühle sich nicht respektiert und wertgeschätzt.

In den ersten Gesprächen mit der Tochter lehnt diese ein gemeinsames Gespräch mit der Mutter ab. Später erklärt sie sich dann doch bereit dazu. In diesem Gespräch wird klar wie stark die Kommunikation in der Familie gestört ist. Es werden Kämpfe ausgetragen unter Anwendung von Macht der Eltern und Verweigerungshaltungen der Tochter.

Der HORIZONTmitarbeiter strebt an die Kommunikation wieder in Richtung „angstfreier und offener“ zu fördern. Es wird erarbeitet, dass sowohl Eltern wie auch die Tochter ihren Teil dazu beitragen sollten, ein besseres Vertrauensverhältnis zu schaffen. Dazu wird über erste Verhaltensregeln gesprochen. Keine Vorwürfe seitens der Eltern, schaffen einer offeneren, nicht so sehr von Angst geprägten Kommunikation innerhalb der Familie und Lockerung des Hausarrestes.

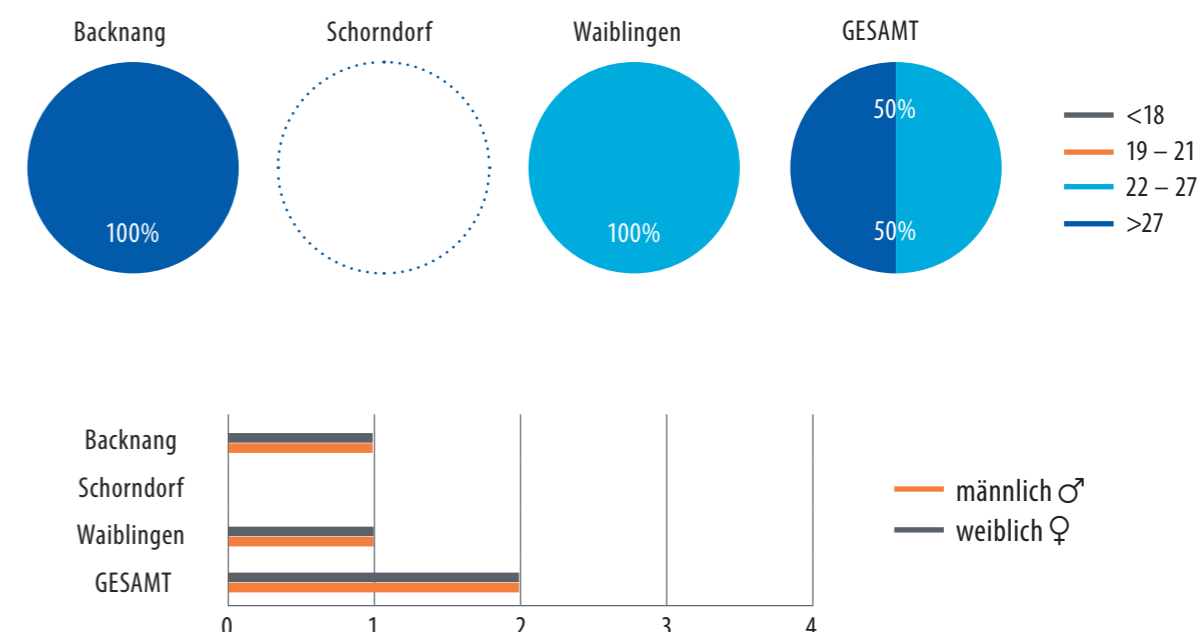
Weitere Gespräche wurden vereinbart um weiter an gemeinsamen, möglichst verbindlichen Absprachen zu arbeiten. Ob sich die Mutter wie auch die Tochter auf einen längeren Prozess einlassen können, wird der weitere Verlauf zeigen.

**SUBSTITUTION**

Wir begleiten junge Menschen, die sich in Substitutionsbehandlung befinden. Mit der Substitution wird versucht, bei Schwerstabhängigen eine soziale sowie gesundheitliche Stabilisierung zu erreichen. Durch eine geregelte Abgabe von Ersatzmitteln wird die Beschaffungskriminalität, im optimalen Falle, unnötig. Des Weiteren schafft diese Art der Stabilisierung einen Freiraum, der in Form von Arbeit, Aus- und Weiterbildung zur sozialen Wiedereingliederung führen kann. Den Betroffenen wird ermöglicht, einer weiteren Stigmatisierung zu entgehen und sich ggf. wieder in die Gesellschaft einzugliedern.

abbildung 12 | KLIENTEN in Substitution

|              | BETREUUNGEN – Verteilung nach Altersgruppen |          |          |          |          | nach GESCHLECHT |          |
|--------------|---------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|-----------------|----------|
|              | GESAMT                                      | <18      | 19 – 21  | 22 – 27  | >27      | ♂               | ♀        |
| Backnang     | 2                                           | 0        | 0        | 0        | 2        | 1               | 1        |
| Schorndorf   | 0                                           | 0        | 0        | 0        | 0        | 0               | 0        |
| Waiblingen   | 2                                           | 0        | 0        | 2        | 0        | 1               | 1        |
| <b>Summe</b> | <b>4</b>                                    | <b>0</b> | <b>0</b> | <b>2</b> | <b>2</b> | <b>2</b>        | <b>2</b> |





**PROGRAMM „AUSWEG“**

Wenn Jugendliche im Zusammenhang mit Konsum von Suchtmitteln auffallen, haben sie die Möglichkeit über das Programm „Ausweg“ die strafrechtlichen Konsequenzen zu verringern oder gar zu vermeiden. In der Regel sieht das Programm die Teilnahme an einer Beratungseinheit vor (in der Regel 3 Gespräche). Um die Qualität der Arbeit zu sichern, werden in regelmäßigen Abständen Fachtage abgehalten. Dieses Projekt ist eine Kooperation von Staatsanwaltschaft, Polizei, Jugendgerichtshilfe und HORIZONT. Im Jahr 2019 haben 34 (29) junge Menschen am Programm „Ausweg“ teilgenommen.

**HaLT - HART AM LIMIT**

„Wir sehen dich und wir sind da, wenn du uns brauchst!“ – diese klare Botschaft steht hinter dem Alkoholpräventionsprojekt **HaLT-Hart am Limit**, das in dem Suchtpräventionszentrum Villa Schöpflin in Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Lörrach im Jahr 2002 entwickelt wurde. Anlass war eine steigende Zahl von 12 bis 17-Jährigen, die mit einer schweren Alkoholvergiftung in Krankenhäusern behandelt werden mussten. Nach Meldung durch die Kliniken und unter Einverständnis der Betroffenen und ihrer Eltern werden Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum bzw. nach Alkoholvergiftung mit dem sogenannten „Brückengespräch“ meist noch im Krankenhaus angesprochen. Auf diese Weise soll das Schockerlebnis unmittelbar für einen Impuls zur Verhaltensänderung genutzt werden – häufig mit Erfolg.

Der Rems-Murr-Kreis beteiligt sich seit Ende 2010 an dem bundesweiten Projekt<sup>1</sup>. Die dortigen Beratungsstellen der Suchthilfe in der Trägerschaft des Kreisdiakonieverbandes Waiblingen und der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz haben ein Team von fachkundigen Honorarkräften aufgebaut, die im Rahmen eines Bereitschaftsdienstes für die erwähnten Brückengespräche zur Verfügung stehen, und zwar vor allem an Wochenenden und Feiertagen, wenn die Beratungsstellen geschlossen sind. An den üblichen Werktagen übernehmen hauptamtliche Beratungskräfte diese Aufgabe.

Da **HaLT** auf einer guten und engen Zusammenarbeit mit der Rems-Murr-Klinik beruht, sei an dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank ausgesprochen: Das ärztliche Personal wie auch Pflegekräfte übernehmen bei **HaLT** eine entscheidende Schlüsselrolle, denn sie sind die ersten Personen am Krankenbett und können zur Teilnahme motivieren und Vorurteile und Ängste abbauen. Das gelingt ihnen in vielen Fällen sehr gut!

Im Jahr 2019 wurden 98 Jugendliche<sup>2</sup> (2018 = 97) intoxikiert in die Kliniken im Rems-Murr-Kreis eingeliefert, etwa zur Hälfte weiblich (46%) und männlich (54%). In 27 Fällen (davon 16 Mädchen) der Altersgruppen zwischen 12 und 17 Jahren wurden Beratungsgespräche von den Eltern angefordert und in der Klinik, meist noch am Krankenbett der Notaufnahme oder Intensivstation, durchgeführt. In wenigen Fällen kam es im Anschluss zu weiteren Kontakten mit professionellen Beratern in den Beratungsstellen. Es liegt die Vermutung nahe, dass das Brückengespräch schon gereicht hat, um den Jugendlichen den Ernst der eigenen Gefährdung deutlich zu machen.

<sup>1</sup> Das betrifft zumindest den Teil HaLT-reaktiv, also die sog. Brückengespräche im Krankenhaus. HaLT-proaktiv betrifft Präventionsmaßnahmen im Bereich von Alkoholverfügbarkeit für Jugendliche (Einzelhandel, Veranstalter etc.) und wird im Rems-Murr-Kreis durch das Kreisjugendamt federführend durchgeführt.

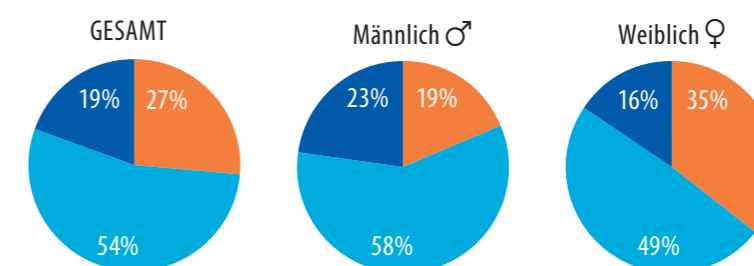
<sup>2</sup> Datenmaterial: Krankenhausstatistik der Rems-Murr-Klinik aus dem Jahr 2018

abbildung 14 | ENTWICKLUNG DER EINLIEFERUNGSZAHLEN IM LANDKREIS seit 2010

|              | 2010       | 2011       | 2012       | 2013       | 2014       | 2015       | 2016       | 2017      | 2018      | 2019      |
|--------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|
| <12          | 1          | 0          | 0          | 2          | 2          | 0          | 0          | 1         | 0         | 0         |
| 13 – 15      | 48         | 39         | 29         | 26         | 30         | 28         | 15         | 23        | 28        | 26        |
| 16 – 18      | 59         | 57         | 62         | 58         | 67         | 52         | 64         | 53        | 53        | 53        |
| 19 <21       | 23         | 18         | 18         | 26         | 20         | 23         | 21         | 22        | 16        | 19        |
| <b>Summe</b> | <b>131</b> | <b>114</b> | <b>109</b> | <b>112</b> | <b>119</b> | <b>103</b> | <b>100</b> | <b>99</b> | <b>97</b> | <b>98</b> |

abbildung 15 | ÜBERBLICK ÜBER DIE ALTERSVERTEILUNG DER EINGELIEFERTEN JUGENDLICHEN

|                   | GESAMT      | MÄNNLICH ♂ | WEIBLICH ♀ |
|-------------------|-------------|------------|------------|
| <12               | 0           | 0          | 0          |
| 13 – 15           | 26          | 10         | 16         |
| 16 – 18           | 53          | 31         | 22         |
| 19 <21            | 19          | 12         | 7          |
| <b>Summe</b>      | <b>98</b>   | <b>53</b>  | <b>45</b>  |
| <b>Summe in %</b> | <b>100%</b> | <b>57%</b> | <b>43%</b> |



Die Anzahl der durch die Eltern veranlassten Kontaktaufnahmen lag damit etwa auf dem Niveau des Vorjahres, ebenso in etwa die Anzahl der eingelieferten Jugendlichen. Wie in den Vorjahren kann man davon sprechen, dass wir etwa ein Drittel der in die Rems-Murr-Klinik Winnenden eingelieferten Jugendlichen zwischen 12-17 Jahren unmittelbar erreichen. In den anderen Fällen fehlt die nötige Schweigepflichtsentbindung, so dass unsere **HaLT**-MitarbeiterInnen nicht benachrichtigt werden können.

### HaLT VERÄNDERT SICH

Zum 1.7.2019 gab es eine deutliche Veränderung für das bundesweite Frühinterventionsprojekt **HaLT**. Den neuesten fachlichen Entwicklungen Rechnung tragend, richtet sich **HaLT** nicht mehr nur an Jugendliche nach einer Alkoholintoxikation, sondern wird ausgeweitet auf Alkohol- und Drogenintoxikation. Die Altersspanne der Jugendlichen, an die sich das Angebot richtet, wurde jetzt ebenfalls erweitert auf den Bereich der 13- bis 21-Jährigen.

Gleichzeitig wurde **HaLT** Mitte 2019 in ein modulares Fördersystem überführt, das durch das GKV-Bündnis für Gesundheit gefördert wird. (weitere Informationen: [www.halt.de](http://www.halt.de)). Diese Veränderung war mit einem aufwendigen Bewerbungsverfahren und einer deutlichen Angebotsneustrukturierung verbunden.

Für den **HaLT**-Standort Landkreis Rems-Murr wurde in Abstimmung mit dem Jugendamt die Bewerbung für das neue Förderverfahren vollzogen und **HaLT**-reaktiv entsprechend umgestellt. Folgen werden 2020 insbesondere Kooperations- und Informationsgespräche mit den Projektpartnern, insbesondere dem Klinikum Winnenden, sowie Qualifizierungsmaßnahmen für das neue **HaLT**-Konzept.

### MOVE – GINKO STIFTUNG FÜR PRÄVENTION

**MOVE** ist eine dreitägige Fortbildung angelehnt an die „Motivierende Gesprächsführung“ und richtet sich an Kontaktpersonen von Menschen, mit riskantem oder missbräuchlichem Konsum. Ziel ist die Förderung ihrer Änderungsbereitschaft sowie Begleitung und Stützung des Veränderungsprozesses.

In zwölf aufeinander abgestimmten Bausteinen sollen Grundhaltung, Basiswissen und Basisfertigkeiten vermittelt werden.

**MOVE** entschärft den schwierigen, nervenaufreibenden Spagat vieler BeraterInnen im psychosozialen Bereich zwischen der Entscheidung zur Fürsorge oder dem Zulassen von Autonomie bei KlientenInnen durch die Haltung der „Motivierenden Gesprächsführung“, indem sie durch Autonomieakzeptanz Fürsorge leistet.

**MOVE** ist eine Fortbildung in Gesprächsführung. Das vermittelte Beratungskonzept orientiert sich an den Prinzipien des Motivational Interviewing (MI) und des Transtheoretischen Modells der Verhaltensänderung (TTM) und wurde zunächst speziell an die Zielgruppe „Jugendliche“ angepasst.

Diese Fortbildung konnte in Zusammenarbeit mit der PSB Backnang für 11 KollegInnen aus dem Rems-Murr-Kreis vom 2.-4.12.2019 in Waiblingen durchgeführt werden. In Zukunft soll diese Veranstaltung einmal im Jahr angeboten werden.

### substanzen

Auch im Jahr 2019 kamen die meisten jungen Menschen aufgrund von Fragestellungen zu Cannabis in die Beratungsstelle. An zweiter Stelle steht weiterhin Alkohol. Im Bereich der Hauptsubstanzen sind die Amphetamine und Opiode rückläufig, allerdings konsumieren viele junge Menschen Stimulantien neben der Hauptsubstanz Cannabis.

Im Gegensatz zu den Opioiden, die stark beruhigend wirken, sind diese Aufputschmittel im Trend der Zeit. Selbstdarstellung, fit sein, wach sein, zu funktionieren, keine Schwächen zeigen – Attribute, die in unserer Gesellschaft geschätzt sind.

abbildung 16 | HAUPTSUBSTANZEN

|                           | ANZAHL PERSONEN |          |            |            |
|---------------------------|-----------------|----------|------------|------------|
|                           | GESAMT          | Backnang | Schorndorf | Waiblingen |
| Cannabis                  | 310             | 132      | 64         | 114        |
| Opiode                    | 21              | 8        | 3          | 6          |
| Alkohol                   | 54              | 12       | 12         | 30         |
| Stimulantien              | 36              | 9        | 10         | 17         |
| Sedat./Hypn.              | 4               | 0        | 3          | 1          |
| Kokain                    | 17              | 5        | 6          | 6          |
| Tabak                     | 2               | 0        | 0          | 2          |
| Pathologisches Spielen/PC | 25              | 1        | 13         | 11         |
| Essstörungen              | 0               | 0        | 0          | 0          |
| Anabolika                 | 0               | 0        | 0          | 0          |

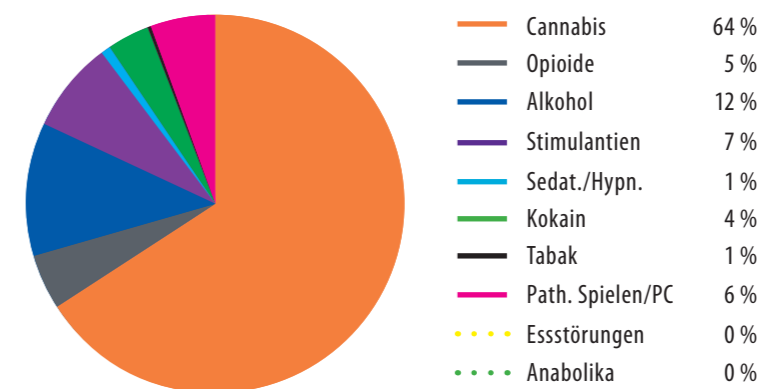


abbildung 17 | PSB – Hauptsubstanz 7-Jahresvergleich (anhang seite 25)

## ausblick

Für das Jahr 2020 steht die Überarbeitung des Suchtstufenplans an. Wir stellen fest, dass Schulen Bedarf an Orientierung und Vereinheitlichung im Umgang mit Substanzkonsum haben. Herr Kapinus übernimmt ab 2020 neue Aufgaben innerhalb der Psychosozialen Beratungsstelle. Dadurch wird ein Beschäftigungsanteil von 50% bei Horizont Backnang neu besetzt werden.

## veranstaltungen im überblick

### BACKNANG

|            |                                                                                                                    |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 10.01.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT für das Freiwillige Soziale Jahr, Diakonisches Werk                             |
| 04.02.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT, Jugendmigrationsdienst Backnang                                                |
| 06.02.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT, AV Dual Berufsschulzentrum Backnang                                            |
| 13.02.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT, Heinrich-von-Zügel-Gymnasium Backnang                                          |
| 06.03.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT für das Freiwillige Soziale Jahr, Diakonisches Werk                             |
| 19.03.2019 | Sozialer Markt am Berufsschulzentrum Backnang                                                                      |
| 01.04.2019 | Informationsveranstaltung Jugendarbeit/Schulsozialarbeit in Lutzenberg, Träger Evangelische Gesellschaft Stuttgart |
| 01.07.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT, Gemeinschaftsschule Sulzbach an der Murr                                       |
| 22.10.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT, Berufsschulzentrum Backnang                                                    |
| 11.12.2019 | Fachtag „Alles Nice“ – Entwicklungen und Trends junger Menschen und Konsumverhalten heute“                         |

### SCHORNDORF

|            |                                                                                                                                                               |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 16.01.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT Gottlieb-Daimler-Realschule Klasse 9                                                                                       |
| 17.01.2019 | Fachtag „Prävention lebendig gestalten“, Aktion Jugenschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg                                                             |
| 27.03.2019 | Vorstellung HORIZONT und Austausch beim Suchthelfer-Treffen des Kreisdiakonieverbandes Rems –Murr-Kreis                                                       |
| 24.04.2019 | Teilnahme und Betreuung des Bubblesoccer Turnier gemeinsam mit der Mobile Jugendarbeit Schorndorf, dem Jugendzentrum Hammerschlag und dem Jugendhaus Altlache |
| 04.06.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT, Berufsschulzentrum Schorndorf                                                                                             |
| 26.06.2019 | Informationsveranstaltung HORIZONT in Form eines Projektvormittags des Berufsschulzentrum Schorndorf                                                          |

|                |                                                                                                                                    |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 02.07.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT, Caritas Schorndorf (Projekt AsA)                                                               |
| 01./02.08.2019 | HORIZONT Klausur im Kloster Schöntal                                                                                               |
| 20.09.2019     | Aktion auf dem Marktplatz Schorndorf zur „Aktionswoche Klimaschutz“, Mobile Jugendarbeit Schorndorf und Jugendzentrum Hammerschlag |
| 26.09.2019     | Vorstellung und Information HORIZONT bei der anonymen Fallberatung im Sozialraum Schorndorf                                        |
| 24.09.2019     | Sozialer Markt am Berufsschulzentrum Schorndorf                                                                                    |
| 21.10.2019     | Vorstellung HORIZONT bei der Gesamtlehrerkonferenz der Johann-Philipp-Palm Schule Schorndorf                                       |
| 24.10.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT, Berufsschulzentrum Schorndorf                                                                  |
| 25.-27.11.2019 | Fortbildung „Glücksspielsucht“ – Kraichtalklinik Münzesheim                                                                        |
| 28.11.2019     | Teilnahme HORIZONT an der anonymen Fallberatung des Kreisjugendamt Schorndorf                                                      |
| 11.12.2019     | Fachtag „Alles Nice“ – Entwicklungen und Trends junger Menschen und Konsumverhalten heute“                                         |
| 17.12.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT, Berufsschule Schorndorf                                                                        |

### WAIBLINGEN

|                |                                                                                                                                                              |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 05.02.2019     | Informationsveranstaltung zum Thema Sucht, KurzeitmitarbeiterInnen der Diakonie Stetten e.V.                                                                 |
| 21.02.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT, Gewerbliche Schule Waiblingen                                                                                            |
| 29.03.2019     | Drei Informationsveranstaltungen HORIZONT im des Rahmen des Beratungsstellentages an der Friedenschule Neustadt                                              |
| 04.04.2019     | Informationsveranstaltung zum Thema Sucht, KurzeitmitarbeiterInnen der Diakonie Stetten e.V.                                                                 |
| 12.04.2019     | Informationsveranstaltung Cannabis, Staufer-Realschule Waiblingen                                                                                            |
| 30.04.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT, Berufsbildungswerk Waiblingen                                                                                            |
| 26.06.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT, Donner und Kern (Privatschule)                                                                                           |
| 01./02.08.2018 | HORIZONT Klausur in Kloster Schöntal                                                                                                                         |
| 21.08.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT für langzeitarbeitslose Jugendliche U25, Donner und Kern                                                                  |
| 16.09.2019     | Informationsveranstaltung zum Thema Sucht, KurzeitmitarbeiterInnen der Diakonie Stetten e.V.                                                                 |
| 17.10.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT für Mitarbeiter der Berufsbildungswerk Waiblingen (SozialpädagogInnen, PsychologInnen, AusbilderInnen, LehrerInnen, usw.) |
| 23.10.2019     | Sozialer Markt am Berufsschulzentrum Waiblingen                                                                                                              |
| 05.11.2019     | Fachkräfte Messe an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg                                                                                                 |
| 07.11.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT, Paulinenpflege Winnenden e.V. (Gesamtschülerkonferenz)                                                                   |
| 14.11.2019     | Informationsveranstaltung zum Thema Sucht, KurzeitmitarbeiterInnen der Diakonie Stetten e.V.                                                                 |
| 21.11.2019     | „Fit und Gesund“ – Messe am Bildungszentrum Weinstadt                                                                                                        |
| 02.-04.12.2019 | MOVE - Fortbildung                                                                                                                                           |
| 05.12.2019     | Informationsveranstaltung zum Thema Sucht, KurzeitmitarbeiterInnen der Diakonie Stetten e.V.                                                                 |
| 11.12.2019     | Fachtag „Alles Nice“ – Entwicklungen und Trends junger Menschen und Konsumverhalten heute“                                                                   |
| 19.12.2019     | Informationsveranstaltung HORIZONT, Gewerbliche Schule Waiblingen                                                                                            |

abbildung 3 | AUFSUCHEND – Kontakte 7-Jahresvergleich

|               | Anzahl KONTAKTE |              |              |              |              |              |              |
|---------------|-----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|               | 2013            | 2014         | 2015         | 2016         | 2017         | 2018         | 2019         |
| Backnang      | 278             | 248          | 345          | 287          | 216          | 528          | 402          |
| Schorndorf    | 583             | 639          | 978          | 412          | 355          | 507          | 671          |
| Waiblingen    | 580             | 717          | 803          | 547          | 508          | 814          | 1.229        |
| <b>GESAMT</b> | <b>1.441</b>    | <b>1.604</b> | <b>2.126</b> | <b>1.246</b> | <b>1.079</b> | <b>1.849</b> | <b>2.302</b> |

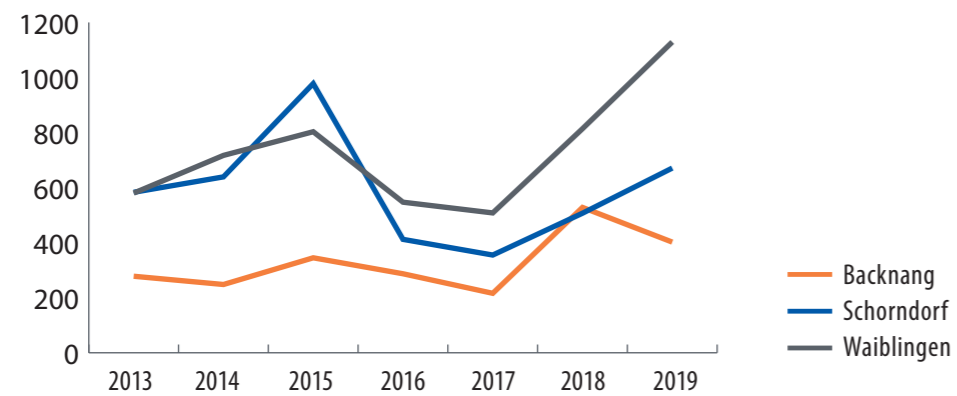


abbildung 8 | PSB – Mehrfachkontakte 7-Jahresvergleich

|               | Anzahl MEHRFACHKONTAKTE |            |            |            |            |            |            |
|---------------|-------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|               | 2013                    | 2014       | 2015       | 2016       | 2017       | 2018       | 2019       |
| Backnang      | 176                     | 173        | 165        | 168        | 148        | 124        | 134        |
| Schorndorf    | 128                     | 128        | 114        | 137        | 90         | 152        | 80         |
| Waiblingen    | 186                     | 170        | 165        | 154        | 152        | 142        | 150        |
| <b>GESAMT</b> | <b>490</b>              | <b>471</b> | <b>444</b> | <b>459</b> | <b>390</b> | <b>359</b> | <b>364</b> |

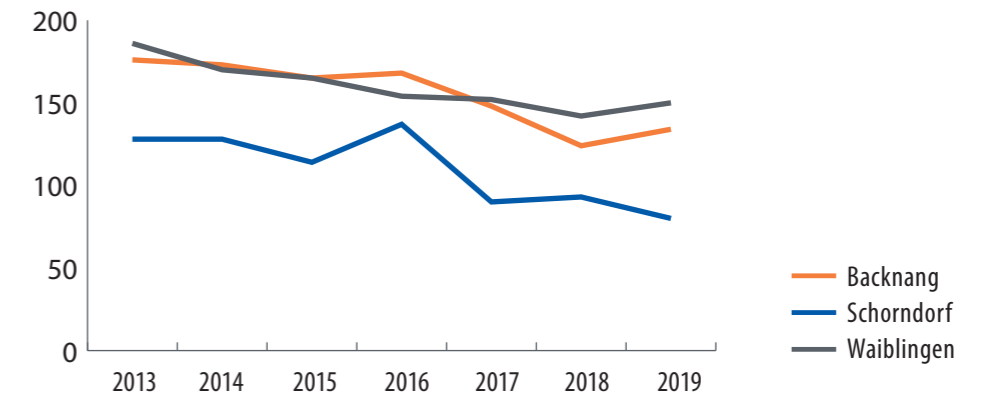


abbildung 4 | AUFSUCHEND – Personenzahl 7-Jahresvergleich

|               | PERSONENZAHL |              |              |              |            |              |              |
|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|
|               | 2013         | 2014         | 2015         | 2016         | 2017       | 2018         | 2019         |
| Backnang      | 242          | 219          | 230          | 185          | 171        | 404          | 336          |
| Schorndorf    | 438          | 512          | 753          | 405          | 276        | 462          | 558          |
| Waiblingen    | 518          | 663          | 720          | 475          | 488        | 803          | 1.239        |
| <b>GESAMT</b> | <b>1.198</b> | <b>1.394</b> | <b>1.703</b> | <b>1.065</b> | <b>935</b> | <b>1.669</b> | <b>2.133</b> |

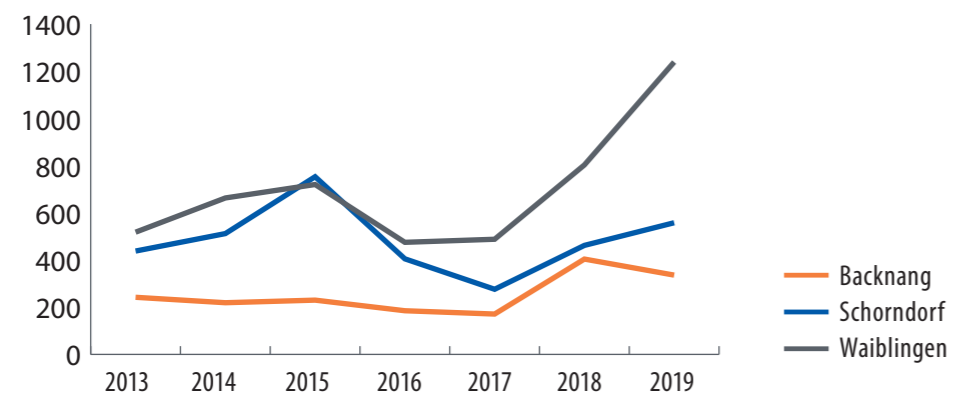


abbildung 9 | PSB – Altersverteilung

|               | Anzahl BETREUUNGEN nach Altersgruppen |            |            |            |            |            |            |
|---------------|---------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
|               | 2013                                  | 2014       | 2015       | 2016       | 2017       | 2018       | 2019       |
| 0 – 17        | 110                                   | 131        | 115        | 132        | 129        | 94         | 94         |
| 18 – 24       | 304                                   | 318        | 301        | 298        | 255        | 259        | 287        |
| 25 – 29       | 112                                   | 112        | 112        | 101        | 99         | 83         | 69         |
| 30 – 49       | 59                                    | 54         | 73         | 88         | 86         | 45         | 62         |
| <b>GESAMT</b> | <b>585</b>                            | <b>615</b> | <b>601</b> | <b>619</b> | <b>569</b> | <b>481</b> | <b>512</b> |

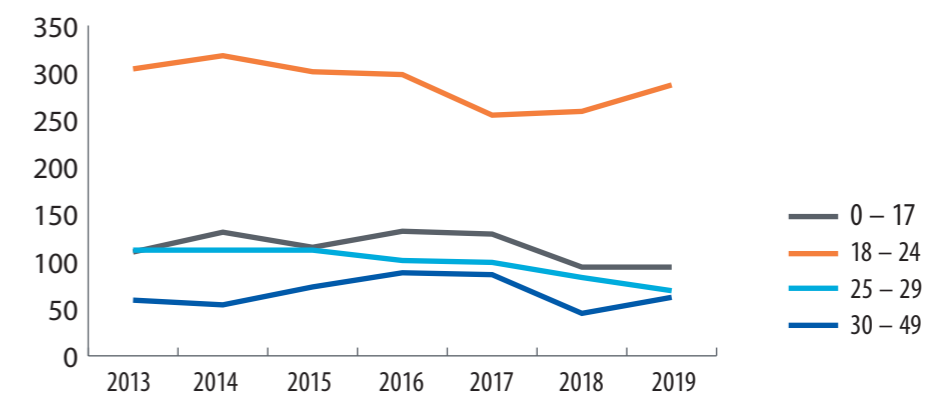


abbildung 10 | PSB – Therapievermittlung

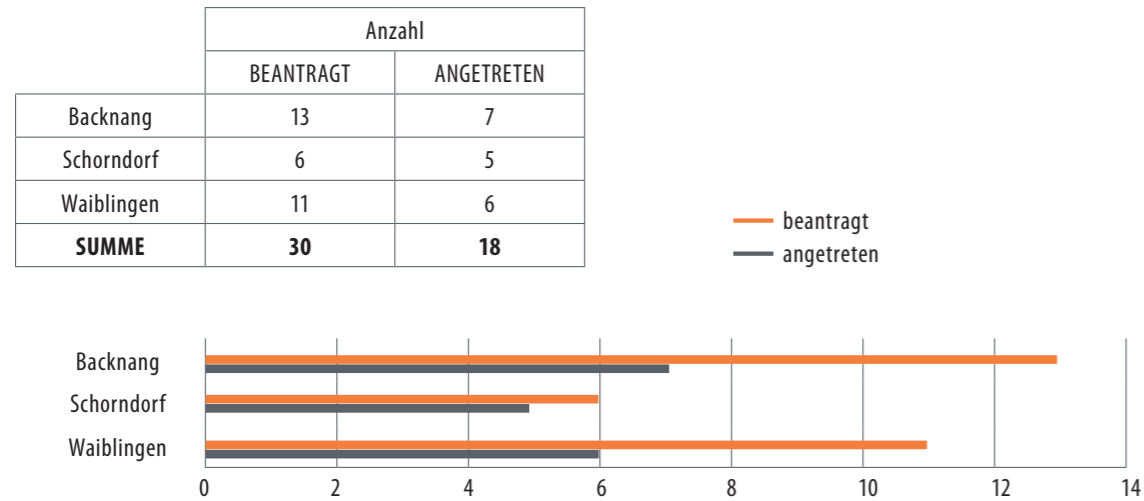


abbildung 13 | HORIZONT – Substitution 7-Jahresvergleich

|               | PERSONENZAHL |           |           |           |           |           |          |
|---------------|--------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|
|               | 2013         | 2014      | 2015      | 2016      | 2017      | 2018      | 2019     |
| Backnang      | 22           | 19        | 12        | 7         | 2         | 2         | 2        |
| Schorndorf    | 17           | 15        | 13        | 19        | 12        | 2         | 0        |
| Waiblingen    | 9            | 5         | 6         | 9         | 7         | 7         | 2        |
| <b>GESAMT</b> | <b>48</b>    | <b>39</b> | <b>31</b> | <b>35</b> | <b>21</b> | <b>11</b> | <b>4</b> |

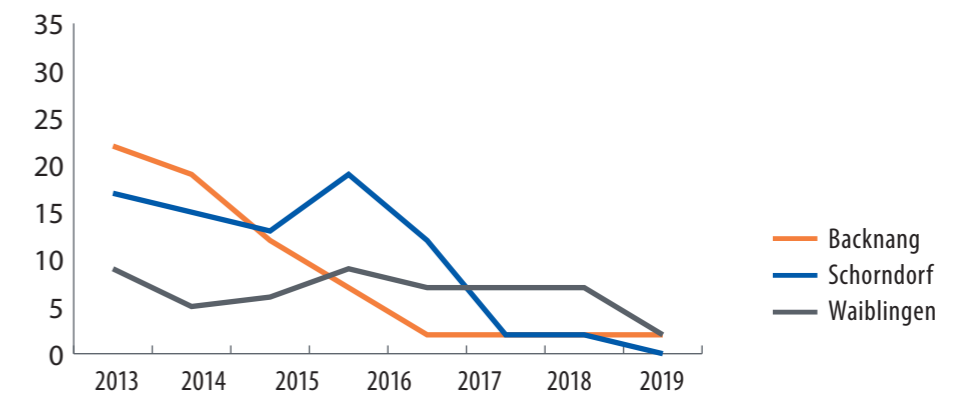
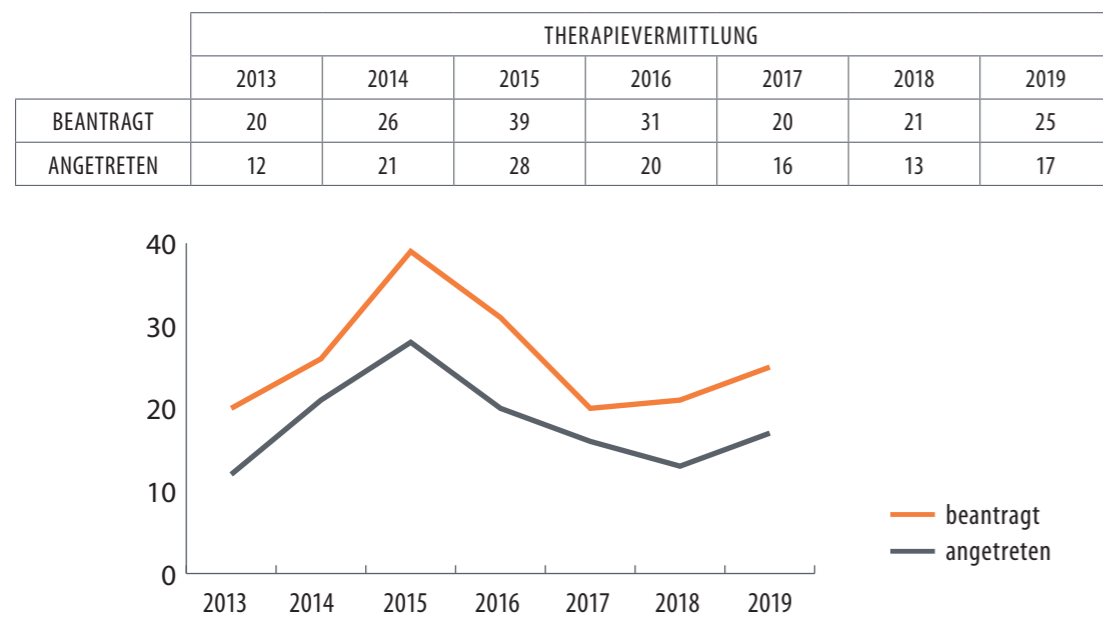


abbildung 11 | PSB – Therapievermittlungen Vergleich



Anzahl PERSONEN nach Hauptsubstanz 2019

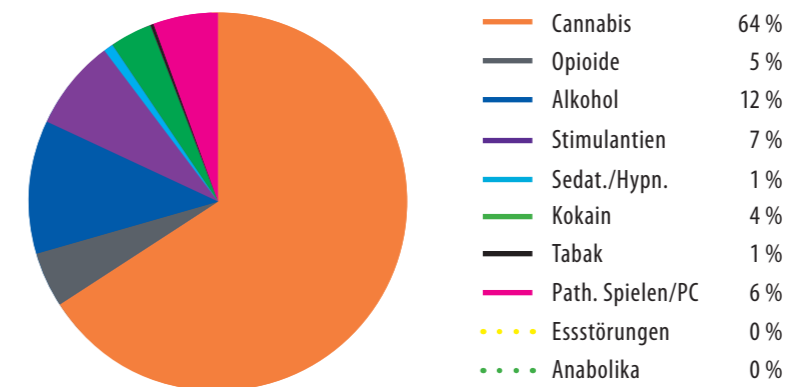
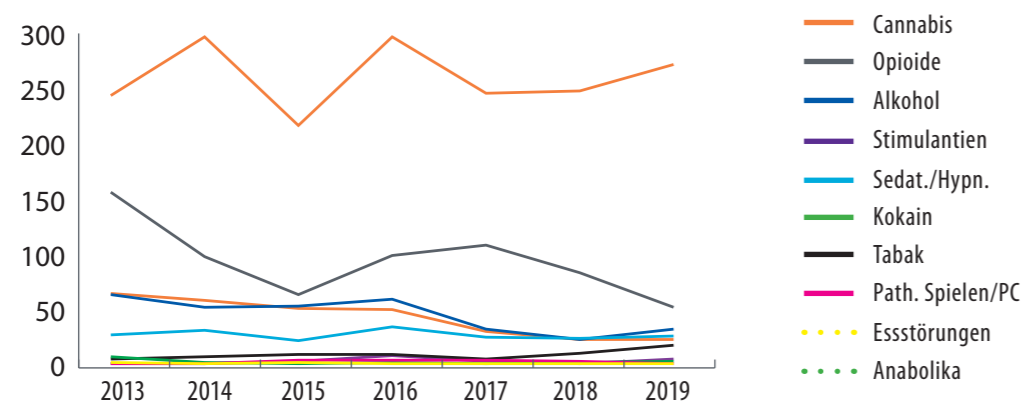


abbildung 17 | PSB – Hauptsubstanz 7-Jahresvergleich

|                           | Anzahl PERSONEN nach Hauptsubstanz |      |      |      |      |      |      |
|---------------------------|------------------------------------|------|------|------|------|------|------|
|                           | 2013                               | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
| Cannabis                  | 233                                | 284  | 207  | 284  | 235  | 237  | 260  |
| Opioide                   | 61                                 | 55   | 48   | 47   | 28   | 21   | 21   |
| Alkohol                   | 149                                | 93   | 60   | 94   | 103  | 79   | 49   |
| Stimulantien              | 60                                 | 49   | 50   | 56   | 30   | 21   | 30   |
| Sedat./Hypn.              | 0                                  | 0    | 2    | 7    | 2    | 0    | 4    |
| Kokain                    | 4                                  | 6    | 8    | 8    | 4    | 9    | 16   |
| Tabak                     | 6                                  | 1    | 0    | 1    | 0    | 1    | 2    |
| Pathologisches Spielen/PC | 25                                 | 29   | 20   | 32   | 23   | 22   | 24   |
| Essstörungen              | 0                                  | 0    | 3    | 3    | 3    | 2    | 0    |
| Anabolika                 | 1                                  | 0    | 1    | 0    | 0    | 0    | 0    |



VERFASSER

HORIZONT – Niederschwellige Drogenhilfe im Rems-Murr-Kreis  
www.drogenhilfe-horizont.de







[www.drogenhilfe-horizont.de](http://www.drogenhilfe-horizont.de)

# horizont

niederschwellige Drogenhilfe im Rems-Murr-Kreis

---

2019